

# Frauenlogik

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 17

PDF erstellt am: **06.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-462340>

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Cognac  
Favraud**

medizinal seit Jahrzehnten bewährt

sichtlich das Wort „Zahlen“ zum ersten Mal aussprechen sollte; es liegt vor allem der südafrikanischen Delegation sehr viel daran, daß nichts überstürzt wird und daß die Deutschen nicht durch ein Wort erschreckt und dadurch verhandlungsunfähig würden. Da nun nach einem Zwischenbericht der oben angeführten Subkommission die Osterferien in Aussicht stehen, so wird den Delegierten durch Young und Ahl der Vorschlag unterbreitet, die Delegierten möchten diesen Unterbruch der Ferien dazu benützen, um unverbindlich darüber nachzudenken und ihre Regierungen zu befragen, ob die Ostern im Interesse eines ruhigeren Verlaufes der Reparationskonferenz nicht wiederholt werden sollten.

Zahlen wurden bisher keine genannt. Die schriftlich niedergelegte Ansicht der einzelnen Delegationen wird noch vor Weihnachten jeder einzelnen Delegation zugestellt, die dieselben zur Uebersetzung in ihre Muttersprache an ihre Regierungen einsenden. Dadurch wird die bisherige Tätigkeit der Konferenz in keiner Weise beeinträchtigt, denn diese Exposés haben nicht die Form eines Memorandums, sondern nur Halboffizielles und sind getrennte Bemerkungen über die bereits früher gemachten Erwägungen über Anregungen. Diese Erwägungen sollen auch nicht dazu dienen, die eigentliche Schuld Deutschlands zu fixieren, sondern dienen lediglich als Basis für die Festlegung der Arbeitsmethode und andererseits dem Bedürfnis der hohen Delegierten. Sie haben streng vertraulichen Charakter und ihre Veröffentlichung könnte die Weiterarbeit stark erschweren, weil, —

ja weil es sogar den Beteiligten allmählich zu dumm werden könnte! Das wäre schade!! Jetzt schon!!!

\*

### Frauenlogik

Bankdirektor zu der ihm unbekannten Dame: „Jemand muß Sie bei uns legitimieren!“

Dame auf ihre Freundin verweisend: „Das wird diese Dame tun!“

Bankdirektor: „Aber ich kenne die Dame auch nicht!“

„Ich wollte sie Ihnen doch deshalb eben vorstellen!“

\*

### Schamgefühl

Ein Herr hat ein Pferd auf Abzahlung gekauft, aber er war mit der Kopfhaltung nicht zufrieden. Er teilte dem Pferdehändler mit, das Pferd halte den Kopf immer gesenkt.

Der Händler antwortete ihm: „Herr, das ist nur Schamgefühl. Wenn das Pferd erst einmal voll bezahlt ist, dann sollen Sie was erleben!“

**Wohi geit me z'Bärn?**

Mir gange gäng i

**d'Schmiedstube**

zu ne ie Bärnerplatte

## Der Liguister und die Brennessel

Einst flog ein Liguister  
mit schönstem Muster  
auf eine Nessel — aus Versehen! —  
Die ließ sich nicht den Kopf verdrehen, —  
im Gegenteil, — sie stach nach Noten:  
der Held verbrannte sich die Pfoten —  
Jedoch, was meint ihr? — der Liguister  
ward dadurch stolz und selbstbewußter!

Madame Sans-Gêne

\*

## Aus dem Zürich der Eingeborenen



Nägel: „Vom Zügler chunt det de Rümbelei  
meini ä kä Schwieler meh über, die Jahr  
her; obenabe gseit, ich wett ehn ä nüd,  
denn —“

Chueri: „Aprépo erstes händ Zhr en alts  
Gist uf de Rümbelei und zweites —“

Nägel: „und zweites hät'r die glüchlig  
Chranket wien Zhr; wä mr ehm nüd eis-  
der mit em Halbliter hinedri lusti, so —“

Chueri: „und zweites söhnd Eu derig Aspie-  
lige uf's g'eicht Glasg'schirr verdammt  
schlecht a mit Guereim wältschen Ebeeri-  
näski u —“

Nägel: „Jez heißt halt d'Gleich rode bin  
ere so ä Zügler, da cha mr nüme wie  
frühner zwüsset jedem Sessel und jedem  
Nachtischli en Brise näh und wo mögli  
na eis hinder Grabwatt.“

Chueri: „Zhr händ I guet erwehre, Zhr  
wettid de Rümbelei nüd zum Zieh; Zun  
Guereim Tachsbou us triibt Eu allweg fir-  
lechtig niemer, ehner übernachteti mr ver-  
usse.“

Nägel: „I bin ämel allewil na gfund bliebe  
drinine, wenn s' scho kä Glosseter und  
Badzimmer und Etageheizig und Räuler  
hät oder wie f' dene Gaggelariapperäte  
säged und säb bin i.“

Chueri: „Wie 's ä chli in ä fröndi Sproch  
iegoht, won Zhr mit Guerer pfündige  
Zunge nüme z'Gang chömed, so isch es  
Gaggelarizüg.“

Nägel: „Zhr müe mr welewäg kei Spanisch-  
und kei Englischstunde gä, Chüereli, und  
die Staubfugergardi, wo meint, mr chön  
nüd existiere, wä mr nüd all Tag mit  
Ottegonlonie badi und d'Schneugge schminki  
und rötkli, fellid dr Nägel nüt welle cha  
vormachen im Wohne und säb fellid.“

Chueri: „Säb müeß i selber säge, daß Zhr  
uf ere Schäcklong obe mit Guere Pfund-  
öpfelbagge — gschminkt perse — und  
enere gröttete Lafere und eme Dubichopi  
kei Gattig miehchid, au wänn —“

Nägel: „Mached, daß 'r vom Stand äweg  
chönd, just buzi i I mit em traktige Wese  
d'Fasaden abe und säb buzi.“

Chueri: „— au wänn 'r per Wuche siebe-  
mol badet würdid.“



### Lieber Rebelspalter!

Das „B. Volksblatt“ vom 9. April 1929  
berichtet über die Mobilmachung des Basler  
Regiments u. a. wie folgt:

„Alte Krieger schütteln sich die Fäuste.“

„Es ist 9 Uhr, plötzlich knallen scharfe  
Kommandos über die Zeughauswiese.“  
(Hoffentlich haben sie niemanden verletzt,  
aber einen schönen Pulverdampf wird es  
auf alle Fälle gegeben haben.)

„Die Soldaten werden verlesen...“

„Hat es wohl faule und wurmstichige drun-  
ter gehabt?“

„Als erstes erhält Bataillon 97 die Fahne  
... ein Wald Bajonette sticht in die Luft.“

Besser als in die Lufttröhen

„... dann krachen die Gewehre wieder  
auf den Boden und der Akt (wahrschein-  
lich der erste) beginnt.“

Der Artikel schließt:

„Für sie beginnt nun eine Zeit strenger  
Übungen und tapferer Strapazen.“

Hoffentlich werden die letzteren am Schlusse  
des Wiederholungskurses wenigstens zu Ge-  
freiten befördert.

\*

Mittraileur Sempel

Ein Basler macht einen Valutaspazier-  
gang ins Elsaß; an der Grenze beim Zys-  
büchel steht ein französischer Douanier, steht  
den Spaziergänger kommen und fragt ihn:  
„Vous n'avez rien à déclarer, Tabac, Ciga-  
rettes?“ „Nei, numme Stümpe.“ Worauf  
der stofffranzösische Douanier verständnis-  
voll erwidert: „Passez.“

\*

Im Kantonspital zu Münsterlingen er-  
hält ein Patient einen Brief. Nachdem er  
denselben gelesen hatte, machte er die Be-  
merkung: „Das isch aber schnell gange.  
Gester han i en Brief fortgeschickt und hüt  
han i scho Antwort.“ Worauf ein anderer  
Patient, ein Appenzeller, erwidert: „Die  
Antwort isch halt mit der Maschine gschriebe  
word.“

